**Aufgabenbeispiel**

**Abituraufgabe Hebräisch**

|  |  |
| --- | --- |
| **Kursart**  | *Grundkurs* |
| **Thema** | *Kommentierung und Tradition hebräischer Bibeltexte* |
| **Bezüge zu den Abitur-vorgaben**  | ***Inhaltliche******Schwerpunkte****Das Menschenbild der Hebräischen Bibel**Tradition und Rezeption biblischer Geschichtsmodelle* |
| **Klausurteile** | *I. Übersetzungsaufgabe (Übersetzung eines unbekannten hebräischen Originaltextes, vgl. KLP Hebräisch, S. 35)**II. Interpretationsaufgabe (aufgabengelenkte Interpretation dieses um ein weiteres Dokument erweiterten Textes, vgl. KLP Hebräisch a.a.O.)* |
| **Überprüfungs-formen gem. KLP S. 32 f.** | *Übersetzungsaufgabe**Interpretationsaufgabe** *Darstellung des Inhalts des übersetzten Textes mit eigenen Worten*
* *Analysieren der Intention eines Textes*
* *Vergleichen eines Textes mit anderen bereits gelesenen oder neuen Texten*
* *Stellungnahme zu den Aussagen eines Textes*
 |
| **Material-grundlage** | *Gen 29,4-6. 11-13a (68 Wörter)**entspricht:**Biblia Hebraica Stuttgartensia, editio quarta emendata, op. W. Rudolph et H. P. Rüger,**Stuttgart 1990 (Masora und Hinweise auf den textkritischen Apparat sind entfernt, können aber in der BHS eingesehen werden.)**RaSCHI, Kommentar zu Genesis 29,13 (28 Wörter):*פירושי רש׳׳י על התורה על־פי דפוס ראשון כתב־יד אוכספורד מאת הרב חיים דוב שעוועל Mossad Harav Kook, Jerusalem o.J., S. 107 |
| **Zugelassene Hilfsmittel** | *Biblia Hebraica Stuttgartensia, editio quarta emendata, op. W. Rudolph et H. P. Rüger, Stuttgart 1990**Tabula accentuum**Hebräisches und aramäisches Lexikon zum Alten Testament**Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung* |
| **Bearbeitungs-zeit** | *180 Minuten* |
| **Bewertungs-verhältnis** | *Bewertungsverhältnis der Übersetzung zur Interpretation: 2 : 1* |

**I. Standardbezug der Aufgaben**

 **Bezüge zum KLP**

**Kompetenzerwartungen**

*Von den Kompetenzerwartungen am Ende der Qualifikationsphase sind diejenigen Kompetenzen durch Fettdruck hervorgehoben, die in der vorliegenden Klausur hauptsächlich überprüft werden.*

**Textkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können

* mittels der Methode der Vorerschließung einen ersten Zugang zu inhaltlich anspruchsvolleren Texten der Hebräischen Bibel eines ihrem Lernstand angemessenen sprachlichen Schwierigkeitsgrades dokumentieren,
* selbstständig Texte der Hebräischen Bibel satzweise und satzübergreifend erschließen (dekodieren),
* **ihr Verständnis inhaltlich anspruchsvollerer Texte der Hebräischen Bibel von ihrem Lernstand angemessenem sprachlichen Schwierigkeitsgrad in einer adressatengerechten Übersetzung nachweisen**,
* vokalisierte hebräische Texte auch ohne Vorbereitung mit „sefardischer“ Aussprache und Betonung lesen,
* **Texte aus der Biblia Hebraica ggf. anhand von Arbeitsaufträgen interpretieren**,
* das jeweilige Lay-out der Biblia Hebraica für die Interpretation des Textes nutzen,
* mit ihrem durch eigene Rekodierung und Interpretation gewonnenen Verständnis von Texten unterschiedliche Übersetzungen vergleichen und beurteilen,
* **erlernte Methoden zur Erschließung morphologischer und syntaktischer Strukturen auch komplexerer Sätze selbstständig anwenden**,
* zur Erschließung und Übersetzung von Texten die methodischen Elemente der Textgrammatik selbstständig anwenden,
* methodengeleitet interpretieren,
* **selbstständig mithilfe eines wissenschaftlichen hebräisch-deutschen Wörterbuchs Texte erschließen und übersetzen**,
* sich selbstständig Informationen zu ausgewählten Themen beschaffen und sie der Interpretation dienlich machen.

**Sprachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können

* über die vokalisierte Quadratschrift hinaus eine weitere Schreibweise des Hebräischen lesen,
* ihre Kenntnisse von Ketiv/Qere beim Lesen von Texten der Biblia Hebraica anwenden,
* ihren Wortschatz lektüreabhängig erweitern,
* **Wortbildungsregeln zum Erschließen ihnen unbekannter Wörter und zur Erweiterung ihres Wortschatzes anwenden**,
* die Formenbildung des Verbs erklären und deren Kenntnis für die Textarbeit nutzen,
* wichtige morphologische Eigenheiten der nachbiblischen Sprachstufen des Hebräischen nennen,
* alle Formen der Personalsuffixe benennen und diese Kenntnis für die Analyse auch von komplexen Formen nutzen,
* satzwertige Infinitivkonstruktionen identifizieren und sie angemessen wiedergeben,
* verschiedene Verwendungen von Präformativ- und Afformativkonjugation in erzählenden und besprechenden Texten unterscheiden und ihre Kenntnis für die Textarbeit nutzen,
* **bei Analyse und Übersetzung der Texte spezifische Eigenheiten der althebräischen Syntax berücksichtigen**,
* spezifische syntaktische Eigenheiten der späteren Sprachstufen des Hebräischen identifizieren,
* unter Verwendung der einschlägigen und fachspezifischen Lerntechniken ihren hebräischen Wortschatz eigenständig und lektürebezogen festigen und erweitern,
* **sprachliche Phänomene und Strukturen systematisch dekodieren und rekodieren**,
* das System der hebräischen Sprache mit dem der deutschen und denen anderer ihnen bekannter Sprachen zur Vertiefung ihrer Sprachbewusstheit vergleichen,
* ein differenziertes Problembewusstsein hinsichtlich der Grenzen und Möglichkeiten einer Übersetzung dokumentieren.

**Kulturkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können

* **die Grundzüge der biblischen und nachbiblischen Geschichte Israels bzw. des Judentums erläutern**,
* anhand der biblischen Urgeschichte Grundzüge des biblischen Menschenbildes erläutern,
* grundlegende Impulse der Hebräischen Bibel für Ethik und Sozialordnung erläutern und deren Bedeutung für die jeweilige Gegenwart diskutieren,
* die religiöse Bedeutung der Hebräischen Bibel als Tanach im Judentum und als Altes Testament im Christentum beurteilen,
* **die Wirkungsgeschichte von Texten würdigen und deren Bedeutung erläutern**,
* die jeweilige Gegenwartsbedeutung von Texten der Hebräischen Bibel diskutieren,
* unterschiedliche Gottesvorstellungen in der Hebräischen Bibel sowie deren altorientalischen Kontext erläutern.

**II. Aufgabenstellung und Text**

# Aufgabe 1

 **Übersetzen Sie die vorliegenden beiden Texte ins Deutsche.**

 (Beachten Sie die gegebenen „Hilfen zur Übersetzung“.)

# Aufgabe 2

 **Bearbeiten Sie die folgenden Interpretationsaufgaben:**

1. Der Text A enthält drei verschiedene Begrüßungsszenen. Vergleichen Sie sie und deuten Sie die charakteristischen Unterschiede.
2. Laban ist in der nachbiblischen jüdischen Tradition zum Typ des Judenhas­sers und -verfolgers geworden. Untersuchen Sie, welches Problem sich damit der Auslegung stellt und wie es die jüdische Auslegung und ihr folgend RaSCHI in Text B gelöst haben.
3. Charakterisieren Sie an Hand dieses Beispiels die Kommentierungstechnik der traditionellen jüdischen Auslegung.
4. Erörtern Sie aufgrund Ihrer Kenntnisse der Geschichte des Judentums den möglichen zeitgeschichtlichen Hintergrund des RaSCHI-Kommentars an dieser Stelle.

*Die beiden Teile der Aufgabenstellung gehen im Verhältnis 2 zu 1 in die Gesamtbewertung ein.*

**Text A:**

****

**Hilfen zur Übersetzung**

****

**Text B:**

****

**III. Vorgaben für die Bewertung**

**Aufgabe 1, Übersetzungsaufgabe (Modelllösung)**

**Text A:**

4 Und Jakob sagte zu ihnen: Meine Brüder, woher seid ihr? Und sie sagten: Wir sind von Haran.

 5 Da sagte er zu ihnen: Kennt ihr Laban, den Sohn Nahors? Sie sagten: Wir kennen ihn.

 6 Und er sagte zu ihnen: Geht es ihm gut? Sie sagten: (*Es geht ihm)* gut; doch siehe, da kommt seine Tochter Rachel mit den Schafen.

 7 Da sagte er: Siehe, es ist noch hoch am Tag, es ist nicht Zeit, das Vieh zu sammeln. Tränkt die Schafe, und geht hin, weidet *sie*!

 8 Sie aber sagten: Wir können nicht, bis alle Herden sich versammelt haben; dann wälzt man den Stein von der Öffnung des Brunnens und wir tränken die Schafe.

 9 Noch redete er mit ihnen, da kam Rachel mit den Schafen, die ihrem Vater gehörten; denn sie war eine Hirtin.

 10 Und es geschah, als Jakob die Rachel sah, die Tochter Labans, des Bruders seiner Mutter, und die Schafe Labans, des Bruders seiner Mutter, da trat Jakob hinzu und wälzte den Stein von der Öffnung des Brunnens und tränkte die Schafe Labans, des Bruders seiner Mutter.

 11 Und Jakob küsste Rachel und erhob seine Stimme und weinte.

 12 Und Jakob berichtete Rachel, dass er ein Neffe ihres Vaters und dass er der Sohn Rebekkas sei. Da lief sie und berichtete es ihrem Vater.

 13 Und es geschah, als Laban die Nachricht von Jakob, dem Sohn seiner Schwester, hörte, da lief er ihm entgegen und umarmte ihn und küsste ihn heftig und führte ihn in sein Haus.

**Text B:**

Er lief ihm entgegen: weil er meinte, er sei mit Reichtümern beladen, denn (schon) der Hausknecht war hierher gekommen mit zehn beladenen Kamelen.

Umarmte ihn: als er nichts bei ihm sah, dachte er: Vielleicht hat er Goldmünzen mitgebracht, und sie sind in seinem Gewandbausch.

Und er küsste ihn heftig: er dachte: vielleicht hat er Perlen mitgebracht, und sie sind in seinem Mund.

**Hinweis zur Korrektur der Übersetzungsleistung:**

Der Grad der Übersetzungskompetenz zeigt sich am nachgewiesenen inhaltlich-sprachlichen Textverständnis. Zur Ermittlung der Übersetzungskompetenz sind sowohl besonders gelungene Lösungen zu würdigen als auch Verstöße und der Grad der Sinnentstellung festzustellen.

Die Note ausreichend (05 Punkte) wird erteilt, wenn der vorgelegte Text in seinem Gesamtsinn und seiner Gesamtstruktur noch verstanden ist. Davon kann in der Regel nicht mehr ausgegangen werden, wenn die Übersetzung auf je hundert Wörter des hebräischen Textes mehr als 10 Fehler aufweist. Entsprechende Fehlerrichtwerte für die Bewertung ergeben sich unter Berücksichtigung der Komplexität (Semantik, Wort-, Textgrammatik) des zu übersetzenden Ausgangstextes.

(KLP Hebräisch, Gy/Ge Sek II, S. 30)

**Aufgabe 2, Interpretationsaufgabe (Inhaltliche Leistung)**

**Teilaufgabe a**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Anforderungen** | **maximal****erreichbare****Punktzahl** |
| **Der Prüfling…** |
| 1 | erläutert den Dialog zwischen Jakob und den Hirten (V. 4-6) als freund­lich-höfliche Begrüßung unter Unbekannten ("Brüder") mit an­schließender Erkundigung. | 5 |
| 2 | erläutert die Begrüßung Rachels durch Jakob (V. 11f) als überschwänglichen, einseitigen Gefühlsausbruch (Küssen und Weinen gehen der artikulierten Rede und der Vorstellung voraus; auch im Volltext kommen nur das Aufdecken des Brunnens und das Tränken des Viehs hinzu). | 5 |
| 3 | erläutert die dritte Begrüßungsszene (V. 13) als Ausdruck eines familiär-herzlichen Willkommens zwischen Verwandten. | 5 |
| 4 | vergleicht die drei Begrüßungsszenen und arbeitet dabei z.B. heraus,* dass sie die Eigenschaft einer Erstbegegnung bisher Unbekannter gemeinsam haben,
* dass die Antworten der Hirten, die sich auf das Notwendige beschränken und keine Gegenfragen stellen, auf eine eher distanzierte, vielleicht sogar abweisende Haltung schließen lassen,
* dass der Erzähler in V. 11f mit seinen Mitteln „Liebe auf den ersten Blick" darstellen will,
* dass die Verschiebung der Wurzel נשק vom Grundstamm (V. 11) - zum Doppelungsstamm (V. 13) als Steigerung gedeutet werden kann (GESENIUS-­BUHL: „viel und lange küssen").
 | 5 |
| 5 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2) |  |
|  | **Summe 1. Teilaufgabe** | **20** |

**Teilaufgabe b**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Anforderungen** | **maximal****erreichbare****Punktzahl** |
| **Der Prüfling…** |
| 1 | arbeitet die Spannung zwischen der im Bibeltext geschilderten Herzlichkeit Labans und seiner späteren Typisierung als Judenverfolger durch die Tradition heraus. | 4 |
| 2 | leitet aus der Spannung das Problem ab, V. 13 widerspruchsfrei zu deuten. | 4 |
| 3 | erläutert die Kommentierung des Bibeltextes (V.13) durch RaSCHI als Umdeutung der Begrüßungsgesten Labans in den tückischen Versuch, die unterstellten Reichtümer des Gastes zu entdecken. | 4 |
| 4 | deutet diese Kommentierung als Auflösung des genannten Wider­spruchs. | 4 |
| 5 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2) |  |
|  | **Summe 2. Teilaufgabe** | **16** |

**Teilaufgabe c**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Anforderungen** | **maximal****erreichbare****Punktzahl** |
| **Der Prüfling…** |
| 1 | kennzeichnet formal die Kommentierungstechnik der jüdischen Tradition als Amplifikation des Vorlagetextes. | 3 |
| 2 | erläutert Amplifikation als Einschub erweiternder und erläuternder Bemerkungen in den Bibel­text, oft in Gestalt von inneren Monologen der Handlungs­träger. | 3 |
| 3 | erläutert die Funktion der inneren Monologe, die Motive der Handlung verdeutlichen sollen. | 3 |
| 4 | bezieht die Deutung von Jakob und Laban als Typisierung des Juden und des Judenverfolgers mit ein. | 3 |
| 5 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2) |  |
|  | **Summe 3. Teilaufgabe** | **12** |

**Teilaufgabe d**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Anforderungen** | **maximal****erreichbare****Punktzahl** |
| **Der Prüfling…** |
| 1 | ordnet das Verstecken von Reichtümern am Körper einer jüdischen Verfolgungs- und Fluchtsituation zu. | 4 |
| 2 | ordnet die Leibesvisitation dem Verhalten habgieriger Verfolger zu. | 4 |
| 3 | erörtert die Pogrome des Ersten Kreuzugs als zeitgeschichtlichen Hintergrund und bezieht sich dabei* auf die Zeitgenossenschaft RaSCHIs als Argument,
* RaSCHIs Verweis auf ältere Midraschim als Vorlage als Gegenargument.
 | 4 |
| 4 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2) |  |
|  | **Summe 4. Teilaufgabe** | **12** |
|  | **Gesamtpunktzahl Interpretationsaufgabe (Inhaltliche Leistung)** | **60** |

**Darstellungsleistung**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Anforderungen** | **maximal****erreichbare****Punktzahl** |
| **Der Prüfling** |
| 1 | formuliert unter Beachtung der Fachsprache begrifflich differenziert, syntaktisch sicher und komplex. | 3 |
| 2 | formuliert stringent und strukturiert. | 3 |
| 3 | belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u.a.). | 4 |
|  |  Summe Darstellungsleistung | 10 |
|  | Summe Interpretationsaufgabe (inhaltliche und Darstellungsleistung) | 60 |